

CDU, SPD, Pro Coesfeld, Bündnis 90/Die Grünen und Aktiv für Coesfeld/Familieim Rat der Stadt Coesfeld

Rat der Stadt Coesfeld
Herrn Bürgermeister Öhmann
Markt 8
48653 Coesfeld

Richard Bolwerk
Bahnhofsallee 27

48653 Coesfeld-Lette

Tel: 02546 / 7931
E-Mail: richard.bolwerk@t-online.de

Coesfeld, den18.09.2018

die Fraktionen CDU, SPD, Pro Coesfeld, Bündnis 90/Die Grünen und AfC/Familie im Rat der Stadt Coesfeld beantragen,

Flächendeckenden Ausbau mit Glasfasernetzen in der Stadt Coesfeld schaffen

1. Der Rat beschließt für die Stadt Coesfeld den flächendeckenden Ausbau mit Glasfasernetzen.
2. Der Rat beschließt, für den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Wohn- und Mischgebiete einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Glasfaser abzuschließen. Im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss sollen die Ausbaupolygone für das gesamte Stadtgebiet festgelegt und dem zuständigen Ausschuss zur Diskussion vorgelegt werden.
3. Der Rat beschließt, den Glasfaseranschluss und den -ausbau der Gewerbegebiete über die Stadtwerke bzw. die Omnion abzuwickeln. Die Wirtschaftsbetriebe sollen für die nächste Aufsichtsratssitzung ein entsprechendes Konzept entwickeln und zur Entscheidung vorlegen.
4. Der Rat beschließt, die Schulen in Coesfeld bis Ende 2019 an die Glasfaser anzuschließen. Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote von Netzbetreibern für Glasfaseranschlüsse einzuholen und unter Berücksichtigung der Umsetzung des Medienentwicklungsplanung (Vorlage: 190/2018)das Angebot mit demwirtschaftlichsten Zuschussbedarf denZuschlagzu erteilen. Die notwendigen Mittel sind im Haushalt 2019 bereitzustellen. Für die digitale Infrastruktur in den Schulgebäuden ist ein Konzept aufzustellen und zur Ermittlung des Bedarfs eine Bestandsaufnahme der heutigen Technik vorzunehmen.
5. Die flächendeckende Versorgung des Außenbereichs mit Glasfaser soll durch die sog. Buddelvereine eigenwirtschaftlich zum Abschluss gebracht werden.

Begründung

Zu 1. Die Glasfaserstrategie für Coesfeld geht aus von dem klaren Ziel aus, flächendeckend Glasfasernetze zu bekommen. Coesfeld verfolgt ein Infrastrukturziel, kein Bandbreitenziel. Handlungsbedarf besteht bei dieser Zielsetzung überall dort, wo heute keine Glasfaser liegt bzw. keine Perspektive besteht, dass über bereits begonnene Projekte Glasfaser in den nächsten Jahren kommt. Aussagen, dass aufgrund von alternativen Technologien (Vectoring, TV-Kabel) kein Bedarf besteht, sind bei dieser Zielsetzung nicht überzeugend. Mit solchen Aussagen wird implizit ein Bandbreitenziel verfolgt.

CDU, SPD, Pro Coesfeld, Bündnis 90/Die Grünen und Aktiv für Coesfeld/Familieim Rat der Stadt Coesfeld

Zweifellos wird es durch die alternativen Technologien nicht einfacher, einen wirtschaftlich tragfähigen Glasfaserausbau zu bekommen, den Versuch aber von vornherein zu unterlassen, halten wir für falsch.

Zu 2. Eine aktive Erschließung kann nur nachfrageorientiert erfolgen. Erst muss im Zuge einer Vorvermarktung eine ausreichend Nachfrage erzeugt werden, bevor der Ausbau beginnt. Ein angebotsorientiertes Vorgehen, bei dem man die Infrastruktur in Vorleistung verlegt und dann versucht Kunden zu gewinnen, ist wirtschaftlich nicht zu verantworten. Der nachfrageorientierte Ausbau sollte nicht das gesamte Stadtgebiet gleichzeitig umfassen, sondern quartiersweise vorgehen. Gleichwohl sollte bereits zu Beginn ein Fahrplan für das gesamte Gebiet kommuniziert werden. Eine erfolgreiche Vorvermarktung in einer Stadt von der Größe Coesfelds ist eine Herausforderung. Ein Provider ohne Vorvermarktungserfahrung geht hier in ein großes Risiko, nicht die erforderliche Nachfrage generieren zu können.

Zu 3. Der Zugang zu Glasfasernetzen wird mehr und mehr zu einem entscheidenden Standortfaktor. Daher ist es aus unserer Sicht geboten, flächendeckend in allen Gewerbegebieten Glasfasernetze angebotsorientiert homespased anzubieten. Investor in Coesfeld: Stadtwerke; Provider: Omnion.

Zu 4. Ziel sollte es sein, die Schulen kurzfristige an das Glasfasernetz anzuschließen. Das Warten auf mögliche Fördermittel und die aufwendigen Vorvermarktungen würden einen möglichst kurzfristigen Anschluss der Schulen konterkarieren. Wann das angekündigte Förderprogramm endlich kommt, wie lange es zur Bewilligung dauert und wie hoch der bürokratische Aufwand für Antragstellung und Abwicklung sein wird, ist völlig unklar. Eine Zeitschiene wäre in diesem Fall noch gar nicht greifbar.

Parallel ist eine Bestandsaufnahme der IT-Infrastruktur und der EDV-Ausstattung in den Schulen erforderlich. Der Anschluss der Schulen an die Glasfaser macht nur dann Sinn, wenn auch in den Schulen mit dem schnellen Netz gearbeitet werden kann.

Zu 5. Die aktuellen Diskussionen zu neuen Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene machen wenig Hoffnung, kurzfristig für den Außenbereich über eine Förderung den flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser gewährleisten zu können, zumal bereits eine Teilverlegung der Glasfaser im Außenbereich durch die Buddelvereine stattgefunden hat und somit auch für die verbleibenden Bauernschaften nur auf den eigenwirtschaftlichen Weg gesetzt werden kann, um keine Friktionen zwischen den einzelnen Bauernschaften im Außenbereich entstehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Richard Bolwerk,

gez. Ralf Nielsen

gez. Günter Hallay,

gez. Charlotte Ahrendt-Prinz

gez. Dieter Görke